

## Was Passwörter verraten

Das „zufällig“ ausgewählte Passwort, das viele täglich benötigen, um sich in den Bürocomputer einzuloggen, offenbart mehr von der Psyche der Nutzer, als man vermuten würde.

Die britische Professorin Helen Petrie, die sich auf die psychologischen Aspekte der neuen Technologien spezialisiert hat, befragte 1200 Briten nach ihren Passwörtern und fand vier Typen:

Petrie hat die Passwortbenutzer in die folgenden Kategorien eingeteilt: Die „Familienorientierten“ (47 Prozent) wählten bevorzugt ihren eigenen Namen oder Spitznamen, den Namen eines Kindes, Partners oder auch Haustieres oder aber ein spezielles familienbezogenes Datum mit emotionalem Wert. Diese Menschen sind meistens nur gelegentliche Computernutzer, und ihre Passwörter reflektieren ihre starken Familienbande.

Die zweitgrößte Gruppe bilden die „Fans“ mit 32 Prozent. Diese sind eher jüngere Anwender, die die Namen von Athleten, Sängern, Schauspielern, fiktiven Figuren oder ihrem Lieblingssportverein wählen. Besonders beliebt sind bei den Briten etwa David Beckham, Homer Simpson, Robbie Williams oder Manchester United. Indem sie dessen Namen als Kennwort nutzen, können sich diese Anwender mit ihrem Idol identifizieren, meint Petrie.

11 Prozent der Antworten kamen von den so genannten „Fantasten“. Laut Petrie zeigt sich an ihren Passwörtern, dass ihr Leben stark auf Sexualität ausgerichtet ist. Sie benutzen Wörter wie Sexy, Hengst, Göttin, aber auch Hure oder Schlampe.

Die restlichen 10 Prozent der Befragten sind die „Kryptiker“. Sie sind sehr sicherheitsbewusst, da sie Passwörter benutzen, die oft zufällig gewählt und für andere nicht nachvollziehbar sind. Zum Beispiel entscheiden sie sich für eine Kombination aus verschiedenen Zahlen, Buchstaben und Symbolen wie etwa „ig8&7a+3“.

Insbesondere bei den „Familienorientierten“ ist es für Außenstehende natürlich sehr leicht, das Passwort zu knacken.

(nach <http://www.psychologieheute.de/news/dietexte/arbeit/030801z0.php>)

0. Die Menschen, die den Computer nur wenig benutzen, gehören zu der Gruppe der Familienorientierten.
1. Die gleiche Bedeutung wie das Wort „Passwort“ hat im Deutschen auch \_\_\_\_\_.
2. \_\_\_\_\_ wählen manchmal auch vulgäre Wörter aus.
3. Nach der Art des Passworts unterscheidet die Britin Petrie \_\_\_\_\_ verschiedene Gruppen der Computernutzer.
4. Die Kombination von \_\_\_\_\_ scheint, das sicherste Passwort zu sein.
5. Das Passwort kann etwas über \_\_\_\_\_ des Menschen verraten.



## HANDY – Geheimcode SMS

HEGL (Herzlichen Glückwunsch), denn jetzt ist sie da: die ultimative Geheimsprache, um deine Nachrichten am Handy und im Chatroom gegen unliebsame Spione abzusichern. hallo! weih dich in die wichtigsten Abkürzungen ein.

Spätestens mit „MfG“ – also „Mit freundlichen Grüßen“, dem Song von Fanta 4 – war klar, dass die Sprache im Netz Kult geworden ist. Denn heute gibt es wohl kaum noch jemanden, der in Sachen SMS, E-Mail oder im Chatroom nicht auf Abkürzungen wie „lg“ oder auf Smileys wie „Ich bin :-“ zurückgreift.

Spionierende Eltern. So kann es leicht passieren, diese Nachricht auf dem Handy-Display zu lesen: „bsu TBC@11 vnn bs.“ Was übersetzt heißt: „Bin schon unterwegs. Treffen beim Clubbing um 11 Uhr. Vergiss mich nicht. Bis später.“ Oder: „m\* wswuw

LaK SMS hdgdlfiue.“ Was soviel heißt: „Mein Stern, wann sehen wir uns wieder? Hast du Lust auf Kino? Schreib mir schnell. Habe dich ganz dick lieb für immer und ewig.“

Solche Abkürzungen eignen sich nicht nur, um Platz beim SMS-Verschicken zu sparen. Vielmehr schützt diese „Geheimsprache“ vor neugierigen Eltern, die unerwartet in Chatrooms und SMS-Speichern spionieren! :- Schwierig könnte es allerdings werden, wenn man mit der Kultsprache übertreibt :-} und nicht weiß, ob das Gegenüber im Chatroom die Abkürzungen auch wirklich alle kennt! Weniger geläufig dürften etwa Anime-Smileys sein. Diese stammen aus Japan und erfreuen sich ob ihres ungewohnten Aussehens, und weil sie im Gegensatz zu unseren Smileys aufrecht gelesen werden können, immer größerer Beliebtheit. Der Name Anime spielt darauf an, dass die Smileys ähnliche Züge wie die Manga-Gesichter aus asiatischen Zeichentrickfilmen besitzen. Um die „Manga-Gesichter“ entziffern zu können, braucht es aber eine kleine Nachhilfe: Die Augen sind keine Punkte, sondern Dächer: ^ ^ . Wenn man Verärgerung ausdrücken will, kneift man die Augen zusammen: >< . Auch geschlossene Augen bedeuten in der Manga-Welt nichts Gutes: - - . Anhand des Mundes erkennt man, ob es sich um Mann oder Frau handelt. Weil es für eine Frau unschicklich ist, öffentlich zu lächeln, schaut ein weibliches Smiley so aus: ^.^ . Ein Mann hingegen lächelt mit einem Strich: ^\_^ . Für diejenigen, die nun komplett durcheinander, also @@!!! sind, aber auch jene, die interessiert O°O staunen, sei gesagt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen :-} . Und Schluss \_!

(nach Anita Kattinger, [http://www.oegi.at/hallo/archiv/hallo\\_01\\_02\\_05/index1.html](http://www.oegi.at/hallo/archiv/hallo_01_02_05/index1.html))

:-}	freches Grinsen
/)	nicht lustig
%-)	verwirrt, durcheinander
:-* *:-	Bussis geben
BIALZHA	Bin allein zu Hause
BIDUNOWA	Bist du noch wach?
COLA	Come late – komme später
HADECATAGE	Habe den ganzen Tag gearbeitet
no\$	Kein Geld mehr
^__^	breites Grinsen
^()^	sich vor Lachen kugeln
*^__^*	sehr glücklich (männlich)
007	Ich habe ein Geheimnis
12345	Willst du über die Schule plaudern?
143	I love you (Anzahl der Buchstaben)
CYO	See you online – ich sehe dich im Netz

Mehr unter: <http://www.intelligenzschmiede.com/>